
Dienststelle	Datum	Vorlagen-Nr.:
Gebäudemanagement	21.07.2010	15/1645
Beratungsfolge		Sitzungstermin
Ausschuss für Finanzen, Beteiligungen und innere Organisation		05.08.2010

Beratungsgegenstand:

Aufstellung von städtischen Bauschildern ;
Antrag der FDP-Fraktion vom 21.05.2010

Inhalt der Mitteilung:

Zu 1:

Für die vom Gebäudemanagement durchzuführenden KP II – Maßnahmen wurden entsprechend der Vorgaben in Form eines „Styleguide“ Bauschilder aufgestellt. Die Pflicht zum Aufstellen von Bauschildern ergibt sich aus den Ausführungsbestimmungen des Niedersächsischen Zukunftsinvestitionsgesetzes. Das Niedersächsische Ministerium für Inneres, Sport und Integration hat die Kommunen mit Schreiben vom 26.5.2009 daraufhingewiesen, dass bei Baumaßnahmen, die durch das Konjunkturpaket II gefördert werden, Bauschilder anzubringen sind, die auf den Bund und das Land als Fördermittelgeber hinweisen.

Die von im Antrag genannten Kosten wurden weit unterschritten. Diese in Frage 2 genannte Zahl bezieht sich nur auf die Kosten, welche das Gebäudemanagement gezahlt hat.

Zu 2:

Die Schilder wurden bei einer Emdener Werbefirma in Auftrag gegeben. Der Einzelpreis beinhaltet neben dem Bauschild eine stabile Holzkonstruktion und das Aufbauen dieses Schildes an vorgegebener Stelle vor Ort. Insgesamt wurden 16 Schilder im Einzelpreis von 618,80 € bestellt und bezahlt. Damit blieben die Kosten unter 10.000,--€

Zu 3:

Die Größe der Bauschilder wurde vom oben genannten „Styleguide“ bestimmt. Auf Seite 8 steht wie folgt: „Schriftgröße des Textelementes - Die Schriftgröße des Textelementes steht im optischen Einklang zum Logo und muss aus der Ferne immer gut lesbar sein. Auch auf Seite 14 wird auf die Größe des Logos Bezug genommen. Auf einem Bauschild mittlerer Größe (6x4 Meter) wird das Logo in 100 % eingesetzt. Es besitzt hier eine Breite von 50 cm.

Um die Lesbarkeit des Logos „Wir bauen Zukunft“ sowie des Zusatztextes zu garantieren, soll diese Vorgabe nicht unterschritten werden.

Zu 4:

Grundsätzlich sind bislang bei größeren Bauvorhaben immer Bauschilder aufgestellt worden. Auf den Schildern war nicht nur die Baumaßnahme bezeichnet, sondern ebenfalls die Ansprechpartner bei der Stadt mit der Telefonnummer, wenn Bürger Fragen / Probleme oder Beschwerde führen möchten. Um die Kosten für die Stadt gering zu halten, sind diese auf die zahlreichen Handwerker umgelegt worden. Bereits bei den Ausschreibungen wurden die Auftragnehmer darüber informiert, dass ein festgelegter Teilbetrag der Schlussrechnungssumme für das Bauschild einbehalten wird.

Finanzielle Auswirkungen:

Keine

Auswirkungen auf den Demografieprozess:

Keine

Anlagen:

Antrag der FDP-Fraktion vom 21.05.2010